

GP: [S]päter bin ich dann nach, wo ich vom Krieg heimgekommen bin, bin ich an die Eisenbahn, ja. Und zwar bei der Bahnmeisterei als Hilfsschreiber. Und dann, mit der Zeit, habe ich mich halt durch Prüfungen emporgeschafft, bin dann (an den) Bahnhof gekommen, nicht, dann als Fahrdienstleiter, nicht, und später als Personalbeamter, bis dann, bis, bis ich in den Ruhestand versetzt worden bin.

[...]

EX: Ja, das glaube ich schon [Lachen]. Und wie ist es denn jetzt im Zweiten Krieg gewesen, da haben Sie ja (da)nach nicht mehr - ?

GP: Da bin ich reklamiert gewesen, da war Da habe ich, durch die Eisenbahn bin ich da reklamiert gewesen, da war ich nicht fort. Ja. Da war ich nicht fort.

EX: Ja, ja. Mhm, mhm. Aber es ist doch wahrscheinlich auch eine schwierige Zeit gewesen da, auch auf der Bahn?

GP: Oh, der Bahnhof Hausach, oh, das war eine schwierige Zeit. Wir haben viele Fliegerangriffe gehabt, etliche Tote gehabt auch in Hausach, ja, ja, die Bombenangriffe. Aber erst im letzten Jahr, nicht, ausgangs, ausgangs 44. Bis da hat es angefangen. Ja, (da)nach haben wir viele Evakuierte gehabt von Kehl, die, wo da haben müssen weiter herein ins Land, nicht. Die sind, in Hausach haben sie Aufnahme gefunden, viele Eisenbahner, ja, ja.

EX: Ja, und mit dem Zugverkehr, wie war denn das (da)nach im Krieg?

GP: Ah, das war, bei Gott, schwierig, nicht wahr. Durch die, die Tiefflieger, die haben als die Lok, die Lok zusammengeschoßen und vielfach sind die Züge (da)nach nicht verkehrt, nicht, ausgefallen. Das war eine schwere Zeit, dort.